

Neue Freie Presse *Abend*
29. XII. 1917

268

Der Bericht der russischen Delegierten über die Waffenstillstandsverhandlungen.

Wien, 29. Dezember.

Die „Pravda“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe folgenden Bericht der russischen Parlamentäre über die Waffenstillstandsverhandlungen:

Standort der Armee, Dienstag den 27. November, 2 Uhr nachmittags.

Die vom Armeekommandanten Krylenko zum Gegner entsendeten Parlamentäre lehrten nach Dünaburg zurück und legten den authentischen Text des Antwortprotokolls des deutschen Oberkommandos vor.

Protokoll vom 23. November 1917: Wir Parlamentäre des 9. Wiener Infanterieregiments, Oberleutnant Schauer, Mitglied des Komitees der 5. Armee, Militärarzt Sagalowicz und der Freiwillige Meren, wurden ermächtigt, dem deutschen Armeekommando den Vorschlag des sofortigen Beginnes von Verhandlungen bezüglich des Waffenstillstandes auf allen Kriegsfrenten zu unterbreiten. Um 12 Uhr 20 Min. mittags reisten wir vom Hauptquartier an die Front des 12. Korps. Um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags gelangten wir zum Abschnitt des Mostauer Infanterieregiments und stellten uns, der internationalen Konvention gemäß, in der Nähe des Schützengrabens mit einer weißen Fahne und einem Trompeter auf. Dreihundert Schritte von diesem Orte, in der Nähe der deutschen Drahthindernisse, am Abschnitt, der den Namen Hannover trägt, begegneten wir den deutschen Offizieren.

Um 5 Uhr abends wurden wir nach Anlegung einer Augenbinde in den Standort des Kommandos des Abschnittes Hannover geführt. Um 5 Uhr 40 Minuten übergaben wir die uns vom Armeekommandanten Krylenko ausgestellten Vollmachten der russischen Republik zwei deutschen Offizieren des Generalstabes, welche zu diesem Zwecke vom Divisionskommando abkommandiert waren. Die Verhandlungen wurden in französischer Sprache geführt. Unser Vorschlag auf Einleitung sofortiger Verhandlungen, betreffend den Waffenstillstand auf allen Kriegsfrenten und den Frieden, wurde unverzüglich dem Divisionskommando übermittelt, worauf er telegraphisch dem Oberkommando der ganzen Ostfront und dem Kommando des deutschen Heeres wiederholt wurde.

Um 6 Uhr 20 Minuten wurden wir mit einem Auto durch die Straße Dünaburg-Boniewiez nach Barckeret-Bossen gebracht, wo wir vom Divisionsgeneral in Galauniform, auf der die höchsten deutschen Orden zu sehen waren, in Begleitung von Generalstabsoffizieren begrüßt wurden. Der General erklärte, daß unsere Vollmachten für genügend betrachtet werden und daß auf unseren Vorschlag die Antwort binnen 24 Stunden erfolgen werde. Bereits um 7 Uhr 30 Minuten abends erhielten wir die erste Antwort vom Armeekommando, in der die Zustimmung zur Vornahme von Waffenstillstandsverhandlungen auf der in unserer schriftlichen Vollmacht enthaltenen Grundlage ausgedrückt war. Der Generaloberstleutnant und die Parlamentäre wurden ermächtigt, Details während der nächsten Zusammenkunft der Vertreter der beiden kriegführenden Parteien auszuarbeiten.

Nach dem Meinungsaustausch in russischer, französischer und deutscher Sprache und nach neuerlichen telegraphischen Verhandlungen mit dem deutschen Armeekommando übermittelte uns der General um 12 Uhr 20 Minuten mitternacht die von ihm unterschriebene und mit einem Siegel versehene Antwort auf unseren Vorschlag. Unser Vorschlag war in russischer Sprache, die Antwort in deutscher Sprache verfaßt. Die Antwort enthält:

1. Die entschiedene Zustimmung zu Waffenstillstandsverhandlungen. Die diesbezügliche absolute Vollmacht erhielt der Kommandant der Ostfront.
2. Die Ueberlassung eines Sonderzuges für die Vertreter der kriegführenden Staaten, die zu Verhandlungen beauftragt wurden, und die Einrichtung eines direkten telegraphischen Verkehrs zwischen den eingetroffenen Vertretern und dem Räte der Volkskommissäre.

Die Parlamentäre setzten fest, daß der Zusammenkunftsort der Bevollmächtigten der Abschnitt der Bahnlinie Dünaburg-Wina, westlich vom Dorfe Kuchallschi, zwischen unseren und feindlichen Schützengräben sein werde. Von hier aus werden sie nach Petersburg gebracht werden, wo ihrer ein Sonderzug zur Reise in das deutsche Hauptquartier Ober-Ost auf dem russischen Territorium in Brest-Litowsk warten wird. Der Termin der Zusammenkunft wurde auf den 2. Dezember, 12 Uhr mittags mitteleuropäische Zeit, festgesetzt. Dieser Beschluß wurde von uns um 1 Uhr 13 Minuten nachts in zwei Exemplaren unterschrieben. Ein Exemplar wurde dem deutschen General übergeben, das andere zusammen mit der

Antwort des deutschen Kommandos dem Nationalkommissär für Kriegs- und Seeangelegenheiten gesendet.

Es wurde uns erklärt, daß das deutsche Oberkommando das Feuer einzustellen befehl, wenn es nicht vom Gegner verursacht werden wird. Ebenso wurden die Verbrüderungen bis zur Beendigung der Verhandlungen eingestellt. Am 27. November, 8 Uhr früh, wurden wir mit verbundenen Augen zum Frontabschnitt, von welchem wir gekommen waren, gebracht. Um 11 Uhr 30 Minuten vormittags lehrten wir nach unserer Kriegsfrent zurück. Abends reisen wir nach Petersburg. Unterjagriebenen: Schauer, Sagalowicz, Meren.